

Fortschreibung des Schulprogramms der

Wilhelm Hauff-Schule 2019-20

Entwurf am 04.07.2019,

Vorlage GK am 06.09.2019

SEB am 25.09.2019

Einstimmig beschlossen auf der Schulkonferenz am 25.09.2019

Unser Leitbild:

Wir orientieren uns in unseren Unterrichtsinhalten und unseren Vermittlungsmethoden an den Bedürfnissen der Kinder. Sowohl der Bildungs- als auch der Erziehungsauftrag stehen im Mittelpunkt unserer Schulentwicklung. Die Schülerinnen und Schüler sollen selbstständig, gemäß ihrer individuellen Möglichkeiten, in einem friedlichen Rahmen lernen und leben dürfen.

Unterricht, Erziehung, Beratung und Betreuung

Die im Ganztagskonzept auf der Homepage ab Punkt 2 beschriebenen Arbeitsweisen werden mit dem Schuljahr 2019/20 weiter fortgesetzt. Weitere Bestandteile der Arbeit sind das Inklusionskonzept, das LRS-Konzept und die Arbeit nach den bereits fertiggestellten schuleigenen Arbeitsplänen für die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht.

1. Auf dem Weg zur Ganztagschule: der Pakt für den Nachmittag wird abgelehnt, die Entwicklung zur Selbständigen Schule im Profil 2 wird angestrebt

Die Arbeitsgruppe wird beauftragt, die Möglichkeiten der Schulentwicklung in Richtung SES (Selbständige Schule) zu erörtern und zu erkunden.

Die bisher erfolgte Anpassung des Zeitrahmens war erfolgreich. Steigende Schülerzahlen und wachsender Unterstützungsbedarf beim Lernen in den Arbeits- und Übungsstunden machen jedoch weitere Ressourcen nötig.

Zur Weiterentwicklung der Ganztagschule ist ein pädagogischer Tag am 03. Februar geplant, der die Ausarbeitung eines gemeinsamen Konzepts und die Weiterentwicklung des Hausaufgabenkonzepts zum Thema haben wird.

2. Sozial indiziertes Stundenkontingent und Förderunterricht

Die Schule erhält in diesem Jahr 5,8 sozial indizierte Stunden zusätzlich für das Schuljahr 2019/20, dazu 1 Stunde Koordination der Inklusionsaufgaben (sog. Sozial indizierte Stunden). Sie sollen wie folgt eingesetzt werden:

- Angebot einer qualifizierten Arbeits- und Übungsstunden mit Klassenbezug (Gesamtbedarf $13 * 4 = 52$ Stunden) unter Verwendung der GT-Zuweisung (28,8 LSt.), der Zuweisung für die Vorklasse (5 Stunden) durch die Stadt finanzierte Stunden (10 Stunden) und 5,8 Stunden aus den sozial indizierten Stunden.

Da die bisher erteilten Förderstunden immer in der 5. oder 6. Stunde erteilt werden konnten, sind sie bei den Kindern nicht sehr beliebt und wenig erfolgreich. In diesem Schuljahr sollen die Stunden für Arbeitsgemeinschaften eingesetzt werden, die zur Stärkung des Selbstvertrauens und der Lernbereitschaft dienen sollen. Fähigkeiten, die vom gewöhnlichen Schulunterricht nicht oder nur selten trainiert werden, sollen die Entwicklung der Kinder zum selbstbestimmten motivierten Lernen fördern. Optimal sind dabei Arbeitsgemeinschaften, die die Begeisterungsfähigkeit der Lehrkräfte nutzen, um Freude und Lernbereitschaft bei den Kindern hervorzurufen.

Als Resultat wird erwartet:

Alle Kinder können mindestens auf dem Level A2 (Europäischer Referenzrahmen) kommunizieren.

Alle Kinder erreichen die Mindeststandards im Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Lesefähigkeit soll durch den Einsatz von Programmen verbessert werden.

3. Streitschlichterausbildung als Baustein zur Gewaltprävention

Die Ausbildung der zweiten Gruppe wurde erfolgreich abgeschlossen. Unter der Leitung von Herrn Gerbig beginnen die ausgebildeten Streitschlichterinnen und Streitschlichter ihre Arbeit. Im zweiten Halbjahr beginnt die Ausbildung der neuen Streitschlichtergruppe unter der Leitung von Frau Gawlok.

4. Das Agroforstprojekt mit Kooperationspartnern und Schulhofgestaltung

Mit Unterstützung der Stadtteilbibliothek, naturefund und nabu wird das Projekt mit der Bereitstellung von zwei AG-Stunden auf eine sichere Basis gestellt. Zukunftsweisende Anbauweisen angesichts der Klimaerwärmung werden den Teilnehmern vermittelt und in der Praxis erprobt.

Die Arbeitsgruppe kann nun zusammen mit der SV überlegen, wie der Schulhof gestaltet werden kann, um zum Beispiel eine attraktive Bahn für kleine Fahrgeräte zu anbieten. Ein Fahrtraining kann dazu dienen, das allgemeine Bewegungsgeschick und damit die Verkehrssicherheit der Kinder zu erhöhen.

5. Fächer Ev. und Kath. Religion, Islamische Religion und Ethik

Das auf dem Pädagogischen Tag 2017 entwickelte Konzept zur Arbeit im Fach Ev. und Kath. Religion, Islamische Religion und Ethik wird auch im Schuljahr 2019/20 nach erfolgreicher Erprobung weitergeführt. Das Konzept beschreibt die Fortführung des konfessionell gebundenen Religionsunterrichts und des Ethikunterrichts. In gemeinsam gestalteten Schulfeiern im Jahresverlauf sollen die gemeinsamen Aspekte der Werteeziehung sichtbar gemacht werden. Die Religionsgemeinschaften werden gebeten, Angebote von Gottesdiensten in Moschee und Kirche anzubieten, an denen alle Kinder teilnehmen können. Damit soll auch die Tradition der Pfingstgottesdienste fortgeführt werden. Gewünscht wird auch ein Angebot der Moschee für alle Kinder. Die Interreligiösen Feiern sollen auch fortgesetzt werden. Dazu soll die Planungsgruppe der Religions- und Ethiklehrkräfte ein Konzept entwickeln. Denkbar wäre eine Feier zum Schulanfang oder Jahresschluss.

Beratungsbedarf und Personalentwicklung

1. Inklusionskonzept:

Im Schuljahr 19/20 starten wir mit zwei neuen Teammitgliedern von der Förderschule. Die Zusammenarbeit auf der Basis des schuleigenen Konzepts soll gemeinsam fortentwickelt werden. Wir erwarten auch die Erstellung eines Kooperationsvertrags mit unserem regionalen Beratungs- und Förderzentrum Georg Büchner-Schule.

2. Gemeinsame Fortbildungen

Möglichkeiten gemeinsamer Fortbildungen zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen des Freizeitbereichs sollen genutzt

werden. Es dient der besseren Zusammenarbeit an einer Ganztagschule und bietet verschiedene Synergieeffekte. Angeregt wurde die Teilnahme an der Abendveranstaltung Pädagogische Abendreihe des Freizeitbereichs, die voraussichtlich in diesem Schuljahr fortgesetzt wird.

Organisationsentwicklung

1. Schulsozialarbeit

Der Arbeitseinsatz der UBUS-Kraft wurde mit unserer Partnerschule der Hans-Christian-Andersen-Schule einvernehmlich auf ganztägige Einsätze an beiden Schulen geändert. Jede Schule erhält zwei volle Tageseinsätze wöchentlich. Im vierwöchigen Wechsel erhöht sich der Einsatz auf drei Tage. So steht den beiden Systemen mehr Zeit am Stück zu Verfügung und der Arbeitseinsatz verursacht weniger Wechselstress für die Sozialpädagogin.

2. Ausstattung mit Computern

In diesem Schuljahr sollen die noch ausstehenden Entwicklungsschritte verstärkt in den Focus rücken:

Die Ausstattung der Schule mit einem leistungsfähigen WLAN, das die Anmeldung aller Laptops zulässt, wurde beantragt. Die Notwendigkeit eines weiteren Accesspoints im Verwaltungstrakt für den Laptop-Einsatz und das Erfordernis eines Ladewagens für die Laptops wurde dem Kreis gemeldet.

Der Mehrzweckraum soll mit einem neuen Board ausgestattet werden, um den dritten und vierten Klassen Unterrichtsstunden zum Thema Computer anbieten zu können.

Eine Ausstattung mit einem neuen Betriebssystem wird zusammen mit dem neuen Board in den Herbstferien vorgenommen. 2021 stattet der Kreis die Schule mit neuer Hardware aus.

3. Verändertes Hausaufgabenkonzept ist erfolgreich

Es ist ein besserer Personaleinsatz erzielt worden. Die sinkenden Betreuungszahlen am Freitag und nach 14.00 Uhr haben zu einer deutlichen Entlastung geführt. Der Betreuungsschlüssel im Freizeitbereich hat sich verbessert und auch zur

Qualitätsverbesserung der Arbeits- und Übungsstunde geführt.

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Übungsstunde hinsichtlich des Angebots und Einsatzes von PC-Programmen.

4. Einrichtung einer Vorklasse an der Wilhelm Hauff-Schule

Die neue Vorklasse startet mit 13 Kindern und wird diesen den Einstieg in ein erfolgreiches Lernen bei der Einschulung 2020 erleichtern. Eine Diplom-Sozialpädagogin leitet die Klasse. Der Klassenraum wurde im ehemaligen Computerraum (zuletzt Klasse 4d) eingerichtet.

Fortbildungsplan

1. Steigerung der Lesekompetenz

Die Verbesserung der Lesekompetenz soll mit der Unterstützung des Diagnoseinstruments Grundschuldiagnostik durch die Klassenlehrkräfte ermöglicht werden. Dazu ist die Einsatzfähigkeit der Computer und Laptops unabdingbar. Der Kreis hat die Verbesserung für dieses Jahr zugesagt. Es ist auch zu prüfen, in wie weit mit unterstützenden Programmen die Lesefähigkeit während der Hausaufgabenzeit gefördert werden kann.

Der Einsatz von Lesementoren wird gezielt auf die Kinder gerichtet, die keine häusliche Unterstützung haben, aber sehr wohl in der Lage sind, das Lesen zu erlernen. Die Schule ist Mitglied beim Verein Mentor Hessen. Es sind vier Mentoren im Einsatz, die 6 Kinder betreuen.

2. Gegenseitige Hospitation im Unterricht

Seit dem Schuljahr 2015/16 wurden gegenseitige Hospitationen im Unterricht angeboten und durch den Einsatz von Vertretungsstunden ermöglicht. Die Hospitationen stehen unter einem bestimmten Aspekt. Bisherige Themen: Rituale in der ersten Klasse, Vorklassenunterricht, Inklusiver Unterricht, Experimentieren und Kommunikation im Sachunterricht.

Individueller Fortbildungsbedarf:

Beantragte Fortbildungen zur fachlichen Qualifizierung werden nach der geltenden Regelung nach Möglichkeit genehmigt.